

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rpf., bei Lieferung frei Haus 50 Rpf. Postbezug monatlich 2.80 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 8 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Blättern keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeilage und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. IX.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 247

Mittwoch, den 21. Oktober 1936

88. Jahrgang

# Graf Cianos politische Mission

## Herzliche Begrüßung des italienischen Gastes

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Dienstagabend in der Reichshauptstadt eingetroffen. Der italienische Gast kam im direkten Zug von Rom über München.

Auf dem Münchener Hauptbahnhof wurde Graf Ciano von dem italienischen Botschafter in Berlin, Reichsminister Dr. Frank und dem Münchener Oberbürgermeister Niehler herzlich begrüßt. Im Königsalon des Bahnhofs unterhielt sich Graf Ciano in angeregter Weise mit den deutschen Herren. Dann trat der italienische Außenminister in Begleitung von Dr. Frank die Weiterfahrt nach Berlin an.

### Der Empfang Cianos in Berlin

Am Dienstag gegen 20 Uhr traf der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, zu einem offiziellen Besuch der Reichsregierung auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich die Gesandten Bull, Graf Vitelli Grazzi, der stellvertretende Protokollchef, Graf Cittadini, der Vizelabinetschef Commendatore Anuso sowie die Vizekonsole Marquis Canje d'Ujeta, Marquis Sanfelice di Montforte, Cav. Bellia und der italienische Botschafter Altolico, der dem Grafen Ciano nach München entgegengefahren war.

Im Auftrag des Führers und Reichszanlers begrüßte der Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei, Meißner, den italienischen Minister des Auswärtigen und seine Begleitung; ferner hatten sich zur Begrüßung der italienischen Gäste eingefunden der Reichsminister des Auswärtigen von Neurath, der stellvertretende Staatssekretär Niedhoff, der Chef des Protokolls, Gesandter von Bilow-Schwante, im Auftrag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalmajor Dransfeld, sowie der Kommandeur der Leibstandarte „Adolf Hitler“, Obergruppenführer Sepp Dietrich, und der Italienreferent im Propagandaministerium, Dr. C. Willis.

Von italienischer Seite waren unter Führung des Botschaftsrats Graf Magistrati die Mitglieder der Botschaft anwesend, außerdem der italienische Generalkonsul Biondelli und zahlreiche Mitglieder des Fascio, der Ballila und der italienischen Kolonie. Eine Ehrenkompanie der Leibstandarte „Adolf Hitler“ erwies den italienischen Gästen unter den Klängen der italienischen Nationalhymnen die Ehrenbezeugung.

Graf Ciano spricht am Mittwoch in einer Kundgebung, die das Gebiet Berlin der Hitler-Jugend abhält, und bei der auch Reichsjugendführer von Schirach das Wort ergreifen wird. Nicht besser kann der freundschaftliche Geist charakterisiert werden, unter dem der Besuch Cianos in Deutschland steht. In offenen Worten und ernsthaftem Gedankenaustausch sollen die Probleme der europäischen Politik behandelt werden. Dazu bedarf es keiner Umwege über internationale Versammlungen, das geschieht am zweckmäßigsten in der Aussprache von Mann zu Mann zwischen den verantwortlichen Männern der betreffenden Staaten. In diesem Sinne begrüßen wir Cianos Besuch.

### Das Welkecho des italienischen Besuches

Die gesamte Weltpresse verfolgt den Besuch des italienischen Außenministers in Deutschland mit großem Interesse und stellt umfangreiche Vermutungen und Betrachtungen über das Ausmaß der deutsch-italienischen Besprechungen an.

### London: Vier Hauptpunkte

Unter den englischen Blättern gibt der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ die allgemeine Auffassung dahin wieder, daß mit einer engeren Verständigung zwischen Deutschland und Italien zu rechnen sei. Folgende vier Hauptpunkte würden erörtert werden: die geplanten Fünf-Mächte-Besprechungen, die Möglichkeit einer deutsch-italienischen Vereinbarung über Oester-

reich, die zukünftige Stellungnahme Berlins und Roms zum Völkerbund und die spanische Frage.

Der römische Vertreter der „Morning Post“ erwartet, daß eine gemeinsame Front in der Frage der Völkerbundsverfahren und hinsichtlich Spaniens und Sowjetrußlands gebildet werde.

### Paris: Auseinandergelung Meinungen

In der Pariser Presse gehen die Meinungen über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen auseinander. Einerseits will man der Reise Cianos nur einen allgemeinen Charakter zubilligen; andererseits „befürchtet“ man, daß Deutschland und Italien doch vielleicht irgendwie feste Bindungen eingehen könnten, deren Auswirkungen für die französische Politik nur neue Unannehmlichkeiten mit sich bringen würden. Der Außenpolitiker des „Journal“, Saint-Brice, stellt bei seinen Betrachtungen die Reise Cianos in den großen Zusammenhang der europäischen Politik. Er schreibt u. a., daß diese Reise sich in einer an Ueberraschungen so reichen Zeit durch eine lange Vorbereitung auszeichne. Dieser Punkt verdienne, festgehalten zu werden.

Die „Figaro“ bringt die Meldung seines römischen Korrespondenten, wonach in Rom der Parallelismus der deutschen und der italienischen Stellungen hervorgehoben werde, woraus schließen müsse, daß beide Regierungen entschlossen seien, sich gegenseitig vorbehaltlos in den wesentlichen Punkten einer europäischen Politik zu unterstützen.

Die italienische Regierung werde auf ihrem durch die Protokolle von Rom vorgezeichneten Wege beharren, d. h. Reorganisation des Donaubereichs mit wirtschaftlicher Unterstützung des Reiches, aber in voller politischer Unabhängigkeit und unter moralischer Leitung Italiens.

### Warschau: Gegenseitige Freundschaft

Zum Besuche des Ministers Ciano in Berlin heißt es in einem römischen Artikel der „Gazeta Polska“, man könne natürlich noch nicht die Ergebnisse des Berliner Besuchs voraussagen, aber man könne schon einige Tatsachen feststellen, die für den Besuch charakteristisch seien. Als solche nennt der Artikel die Hinweise der italienischen Presse auf die Wichtigkeit des Besuches Cianos sowie ihre Zitate aus ausländischen Blättern, die auf die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien hinweisen. Der italienische Minister werde in Deutschland, schließt „Gazeta Polska“, zweifellos sehr herzlich empfangen werden; denn es seien wichtige Gründe für beide Staaten vorhanden, ihre gegenseitige Freundschaft und Zusammenarbeit zu manifestieren.

### Rom: Gemeinsame positive Aktion

Sehr umfangreich sind natürlich die Kommentare der römischen Blätter und der Zeitungen aus der italienischen Provinz. Das „Giornale d'Italia“ schreibt u. a., es handele sich nicht nur darum, die natürliche Uebereinstimmung bestimmter Anschauungen und Interessen zu betonen, sondern auch darum, bei diesen Besprechungen klarzustellen, daß die italienisch-deutschen Beziehungen im Rahmen der europäischen Politik eine positive Entwicklung zu fördern vermögen.

Notwendig sei daher im gegenwärtigen schwierigen Zeitpunkt eine positive Aktion Italiens und Deutschlands, und man habe, wie in Berliner Kreisen versichert werde, sowohl in Berlin wie in Rom den Vorschlag, nichts unversucht zu lassen, damit die internationale Atmosphäre eine wirksame Verbesserung erfahre.

Der erste Abschnitt dieser Anstrengungen werde einer gründlichen und erschöpfenden Prüfung der Lage unter Berücksichtigung aller Fragen dienen müssen, wobei die mehr oder weniger unmittelbare Möglichkeit von Verhandlungen mit den übrigen europäischen Mächten und in allererster Linie in bezug auf eine neue Westmächtevereinbarung beachtet werden müsse.

Unter der Ueberschrift: „Stärkste Genugtuung in Deutschland“ schildert der Berliner Vertreter des „Popolo di Roma“ die Volkstümlichkeit, die der jugendliche italienische Außenminister seit langem in Deutschland genieße. Der Korrespondent erinnert ferner an die „untadelige neutrale Haltung“ des Reiches und der deutschen Presse während des ganzen abessinischen Feldzuges und des Sanktionskrieges.

Diese Haltung habe die Grundlage für die italienisch-deutsche Freundschaft geschaffen. So stehe man nach Ansicht des genannten Berliner Vertreters vor einer „politischen Begegnung, die vielleicht dazu bestimmt sein werde, die tiefsten Spuren in der Geschichte des im Aufbau befindlichen Europa zu hinterlassen“.

Auch die norditalienische Presse unterstreicht die große politische Bedeutung der Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach Berlin. Der „Corriere della Sera“ schreibt, das Zusammenreffen Cianos mit den Leitern der deutschen Politik habe weder platonischen noch demonstrativen Charakter, sondern sei ein Element der Aktion und der Zusammenarbeit zwischen zwei Ländern, die in der Lage seien, verschiedene große und kleine Fragen des gegenwärtigen Europa unter dem gleichen Gesichtspunkte zu betrachten.

Weber Deutschland noch Italien wünschten, die Probleme ohne oder gegen die Gesamtheit der anderen europäischen Staaten zu lösen, aber sie müßten auch dem bösen Willen Rechnung tragen, mit dem jene Staaten den wichtigsten Fragen gegenübergetreten seien,

sowie dem gawigen Gerechtigkeitsinn, den sie bei den gescheiterten Lösungsversuchen gezeigt hätten. Letztere hätten Schiffbruch erlitten, da man weder die Rechte Italiens noch jene Deutschlands habe berücksichtigen wollen. Der Wiederaufbau Europas, den man nun seit fünfzehn Jahren anstrebe, könne nicht begonnen werden, wenn man nicht mit realistischen Sinne Deutschlands und Italiens Stellung auf dem internationalen Gebiete anerkenne. Wenn aber ein allgemeiner Wiederaufbau bis jetzt ausbleibe, dann dürfe niemand überrascht sein, wenn Rom und Berlin unter sich einen Plan für eine einträgliche friedliche Aktion verwirklichen.

„Gazzetta del Popolo“ erklärt, wenn der Besuch des Grafen Ciano keinen konkreten Zweck und kein politisches Ziel hätte, so würde er gar nicht erfolgen. Einfache Höflichkeit oder Unterhaltungsbefuche im Ausland wären für den Außenminister eines so realistischen Landes wie des faschistischen Italiens jetzt nicht an der Zeit.

### Die doppelte Bedeutung des Berliner Besuches

Die bereits erwähnte Mailänder Zeitung „Corriere della Sera“ bringt den Besuch des italienischen Außenministers in Berlin in Zusammenhang mit der Erteilung außerordentlicher Vollmachten an Ministerpräsident Göring zur Durchführung des Vierjahresplanes.

Das Blatt schreibt u. a., Hermann Göring, der unmittelbarste und engste Mitarbeiter Hitlers, habe mit dem Auftrage des Führers außerordentliche politische Vollmachten für die Ausführung des Vierjahresplanes und die Mobilisation aller Kräfte der Nation. Er werde damit unmittelbar nach dem Führer die mächtigste Persönlichkeit des Staates. Politik und Wirtschaft seien Gebiete, die sich in der gegenwärtigen Lage Deutschlands überschneiden, da die wirtschaftlichen Fragen von den politischen und umgekehrt beeinflusst würden.

Infolgedessen sei eine einheitliche Zusammenfassung der Führung notwendig. Die Aussprache, die Graf Ciano mit Göring drei Tage nach dessen Ernennung zum Bevollmächtigten des Vierjahresplanes haben werde, sei deshalb von allergrößter Wichtigkeit.

